



## GS Excelsior Bozen ist die ungewöhnlichste

Fußballmannschaft in Südtirol. Im Jahr 2001 gegründet, spielt der Verein (im Bild Präsident **Mirco Marchiodi**) seither in der 3. Amateurliga. Bei den Bozern ist das Leistungsprinzip sekundär. Hier bekommt jeder Spieler – egal

wie gut oder weniger gut er ist – gleich viel Einsatzzeit. Seit der Saison 2001/02 hat Excelsior 413 Meisterschaftsspiele bestritten, 5 gewonnen, 6 Mal Unentschieden gespielt und 402 verloren. Das Torverhältnis: 253:2932.

## Das ist WeFairPlay

Das 2022 gestartete Projekt hat über die Plattform [www.wefairplay.org](http://www.wefairplay.org) Dutzende von Südtiroler, nationalen und internationalen Fair-Play-Geschichten gesammelt, von denen die meisten direkt von Bürgern und Sportverbänden eingereicht wurden.



### WeFairPlay: Alle Preisgewinner auf einen Blick

**Sonderpreis GS Excelsior:** Alessandra Cappellotto, ehemalige Radsportlerin und Weltmeisterin 1997, für ihr Engagement für den Verein Road to Equality

**Fairplay-Geste Jugend:** Ettore Prà sieht bei einem Radcross-Rennen, wie sein Gegner vom Rad stürzt. Prà hält an und hilft ihm, gewinnt das Rennen aber trotzdem. Für Prà nahm Mountainbike-Silbergewinner bei den Junioren **Elia Paccagnella** (links) den Preis aus den Händen von „Dolomiten“-Sportredakteur **Andreas Vieider** (rechts) entgegen.

**Preis für Fairplay-Geste des Jahres in Südtirol:** Jannik Sinner (siehe nebenstehenden Bericht)

**Preis für Fairplay-Geste weltweit:** Jonas Vingegaard, der bei der Tour de France 2022 nach einem Sturz seines größten Rivalen Tadej Pogacar auf ihn wartet, um auf Augenhöhe weiter zu fahren.

**Preis für beste Fairplay-Initiative in Südtirol:** Boxhalle Nicotera aus Bozen, wo auch Sportler mit Beeinträchtigung willkommen sind

**Preis für beste Fairplay-Initiative weltweit:** Schneiderei KeChic aus Mailand mit Cheikh Diattara, der mit dem verdienten Geld behinderte Kinder in seinem Heimatland Dakar (Senegal) unterstützt

# Sinner & Vingegaard: Mehr als Idole

**EHRUNG:** Bei der 2. Ausgabe der WeFairPlay-Aktion von GS Excelsior Bozen gewinnen der Tennis- und Radstar 2 der 6 Auszeichnungen

**BOZEN (d).** Der dänische Tour-de-France-Sieger Jonas Vingegaard, der bremst, um auf seinen engsten Verfolger Tadej Pogacar zu warten, der gerade gestürzt ist; oder Jannik Sinner, der seinem Gegner einen Punkt – und damit ein Game – zugesteht, den der Schiedsrichter zuvor nicht gesehen hat: Das sind nur 2 der Gewinner-Geschichten der 2. Ausgabe von WeFairPlay, einer Initiative von GS Excelsior Bozen in Zusammenarbeit mit dem Land Südtirol.

Die Initiative des Sportvereins GS Excelsior zeichnet vorbildliche Beispiele für Respekt, Fairplay und Inklusion im Sport aus. In der Jury vertreten waren Südtiroler Sportgrößen wie Tania Cagnotto, Manuela Mölgg, Claudia Schuler und Antonella Bellutti.

Bei der Preisverleihung in der Messe Bozen wurden 6 Preise an Personen und Vereine verliehen, die sich durch ihre Gesten oder Initiativen als Beispiele für Fairness, Inklusion und Solidarität im Sport hervorragen haben.

Die Gewinner in den einzelnen Kategorien sind: Jonas Vingegaard (Fair-Play-Geste Open), Jannik Sinner (Fair-Play-Geste Südtirol), die soziale Schneiderei KeChic (Fair-Play-Initiative Open), die Boxhalle Nicotera (Fair-Play-Initiative Südtirol) und Ettore Prà (Jugendpreis). Der Ex-



Mark Sinner (25, links) nahm den WeFairPlay-Preis, den sein Bruder Jannik Sinner gewann, aus den Händen von RAI-Sportjournalist Stefano Bizzotto (rechts), entgegen.

celsior-Sonderpreis wurde an die ehemalige Radsportlerin Alessandra Cappellotto vergeben.

Sportlandesrat Arno Kompatscher war und ist begeistert von der Excelsior-Initiative: „Die Geschichten der Gewinner stehen im Zeichen von Fairness, Respekt und Hilfsbereitschaft. Jeder von ihnen ist ein Vorbild. Gerade in Südtirol herrscht oft die Maxime immer höher, immer weiter, immer schneller. Aber es gibt im Sport auch eine andere Botschaft: Das ist nicht jene des Gewinns, sondern des Miteinanders, der Gemeinschaft, der



Claudia Schuler (rechts) und Radsportler Matteo Bianchi (links). Er wird den Preis an Jonas Vingegaard weiterreichen.

Teamgedanke, die Rücksicht auf die Mannschafts- und Trainingskollegen sowie die Gegner.“

Excelsior-Präsident Miro Marchiodi schlug die Kompatscher-Vorlage gekonnt auf: „Wir sehen immer mehr Sportler, Vereine und Schulen, die sich über die verschiedenen Initiativen von WeFairPlay gemeinsam für Solidarität, Inklusion und einen gesunden sportlichen Wettbewerb einsetzen. Die rege Teilnahme und das positive Feedback, das wir erhalten haben, ermutigen uns, mit noch größerer Begeisterung auf die nächste Ausgabe im

Jahr 2024 hinzuarbeiten.“

Zumal der Fußballklub Excelsior Bozen ein Beispiel dafür ist, wie Fairness funktioniert. Aber auch für die Vereinsentscheidung, alle Spieler, unabhängig von ihrem Talent, willkommen zu heißen und ihnen die gleiche Spielzeit zu gewähren.

Der Preis für die beste Fair-Play-Geste in Südtirol ging an Jannik Sinner. Gleich 2 Mal hat der 22-Jährige seinen außergewöhnlichen Sportsgeist unter Beweis gestellt: Das erste Mal während des Turniers in Cincinnati 2022, als er einen Punkt (und ein Game) abgab, indem er den Schiedsrichter darauf hinwies, dass der Aufschlag seines Gegners Thanasi Kokkinakis im Feld gelandet war. Das 2. Mal, als Sinner während eines Spiels in Umag, ebenfalls 2022, gegen Jaume Munar versehentlich das Netz mit seinem Schläger berührte. Der Schiedsrichter bemerkte es zunächst nicht, aber es war Sinner selbst, der das Foul zugab und dem Spanier den Punkt zugestand. Den Preis nahm Sinners Bruder Mark entgegen, der seinen Bruder so beschrieb: „Jannik und ich hatten unsere typischen Geschwister-Reibereien. Aber was ihn immer auszeichnete, war sein ausgeprägter Gerechtigkeitsinn. Das kam noch vor seinem riesigen Siegeswillen. Und das wird auch immer so bleiben.“



Behindertensportler Christian Lanthaler (2. von rechts) übergab den Preis für die lobenswerteste Fairplay-Initiative in Südtirol an die Boxhalle Nicotera aus Bozen.



Ex-Radweltmeisterin Alessandra Cappellotto (2. v. l.) war Ehrengast – und Prämierte: Von links Excelsior-Kapitän Federico Bontadi, Radsportlerin Elena Pirrone und Excelsior-Präsident Mirco Marchiodi.



Valeria Zanoni und Cheikh Diattara bekamen den Preis für die beste Fairplay-Initiative Open (weltweit) von der ehemaligen Weltklasse-Wasserspringerin Tania Cagnotto (von links) überreicht.

# Die KK Neumarkt hat sich ihren Traum erfüllt

**SPORTKEGELN:** Welpokal-Sieger – Der Traum von einem großen internationalen Titel ist wahr geworden – Wahnsinnig starke Mannschaftsleistung von Anfang an

APATIN/BOZEN (fs). Über diesen Erfolg freut sich nicht nur die KK Neumarkt, sondern ganz Kegel-Südtirol: Die Unterländer haben sich am Samstagabend ihren großen Traum erfüllt und den Welpokal gewonnen, der nach der Champions League der größte Wettbewerb im internationalen Kegelsport ist.

Dabei waren die Neumarkter zu Beginn der Saison überzeugt, dass es in diesem Jahr nicht für einen internationalen Titel reichen wird. Eine überragende Mannschaftsleistung hat die Skepsis aber schnell beiseite gewischt und der Südtiroler Kegelszene ein sportliches Märchen verschafft.

Besser hätte die KK Neumarkt in Apatin (Serbien) nicht auftreten können. Schon in der Qualifikation überzeugten die Unterländer auf ganzer Linie. Nach dem Titelverteidiger und haushohen Favoriten Rot Weiss Zerbst, der 2022 das Welpokal-Finale

gegen die Neumarkter gewann, zauberte die Mannschaft von Cheftrainer Hermann Ludwig die zweithöchste Holz-Zahl auf die Anzeigetafel. 3822 Gesamtholz – was einem Schnitt von 637 Holz entspricht – waren ein dickes Ausrufezeichen an die Konkurrenz gewesen und entfachten auch beim ein oder anderen Neumarkter Spieler ein Feuer.

Im Halbfinale ging es gegen SK Neunkirchen, eine Mannschaft aus Österreich. Das Selbstvertrauen, das die KK Neumarkt aus der Qualifikation mitgenommen hatte, zeigte sich in dieser Partie bei einigen Spielern. So knallte der Jenesier Armin Egger 649 Holz auf die Bahn, Tamas Kiss (664 Holz) und Vilmos Zavarko (660 Holz) zauberten ebenfalls. Der einzige Neumarkter, der unter der 600-Holz-Marke blieb, war Alex Posch, der vor der Saison für den nach Sterzing abgewanderten Florian Thaler in die Startformation gerückt war. Weil Posch in



Die KK Neumarkt ist Welpokalsieger! Stehend von links Sponsor Klaus Dibiasi, Vilmos Zavarko, Tamas Kiss, Armin Egger, Cheftrainer Hermann Ludwig, Präsident Wolfgang Dorigoni; hockend von links Hubert Lantschner, Co-Trainer Bernhard Geisler, Armin Posch, Erik Kuna und Georg Righi.

den entscheidenden Momenten besser war als sein Gegenüber Martin Cserpnayk, holte er sich dennoch den wichtigen Matchpunkt, Neumarkt gewann mit 6:2.

Im 2. Halbfinale kam es zur Sensation: Zerbst schied in einer an hochspannenden Partie gegen KK Zapresic (Kroatien) aus. Im Finale ließen sich die Neu-

markter die Butter nicht mehr vom Brot nehmen. Zapresic spielte zwar stark auf und hatte nur einen einzigen Spieler, der unter 600 Holz blieb. Doch die KK

Neumarkt spielte überragend: 3844 Gesamtholz und der Schnitt von über 640 sprechen Bände: Das, was die Ludwig-Truppe zeigte, war ganz großes Kegelkino. Tamas Kiss warf mit 675 Holz die meisten Kegel um und der Endstand von 6:2 bedeutete: Die KK Neumarkt hat Sportgeschichte geschrieben.

### Kein Finale für die anderen Südtiroler

Neben Neumarkt waren auch andere Südtiroler Mannschaften bei internationalen Wettkämpfen im Einsatz. Sterzing war beim Europapokal in Brcko (Bosnien Herzegowina), Kurtatsch und Burggräfler sowie die Damen von Sarnthein und Tirol Mutspitz beim NBC-Pokal in Slavonski Brod (Kroatien). Keiner von ihnen überstand aber die Qualifikation. Mehr dazu gibt es in der morgigen „Dolomiten“-Ausgabe zu lesen.